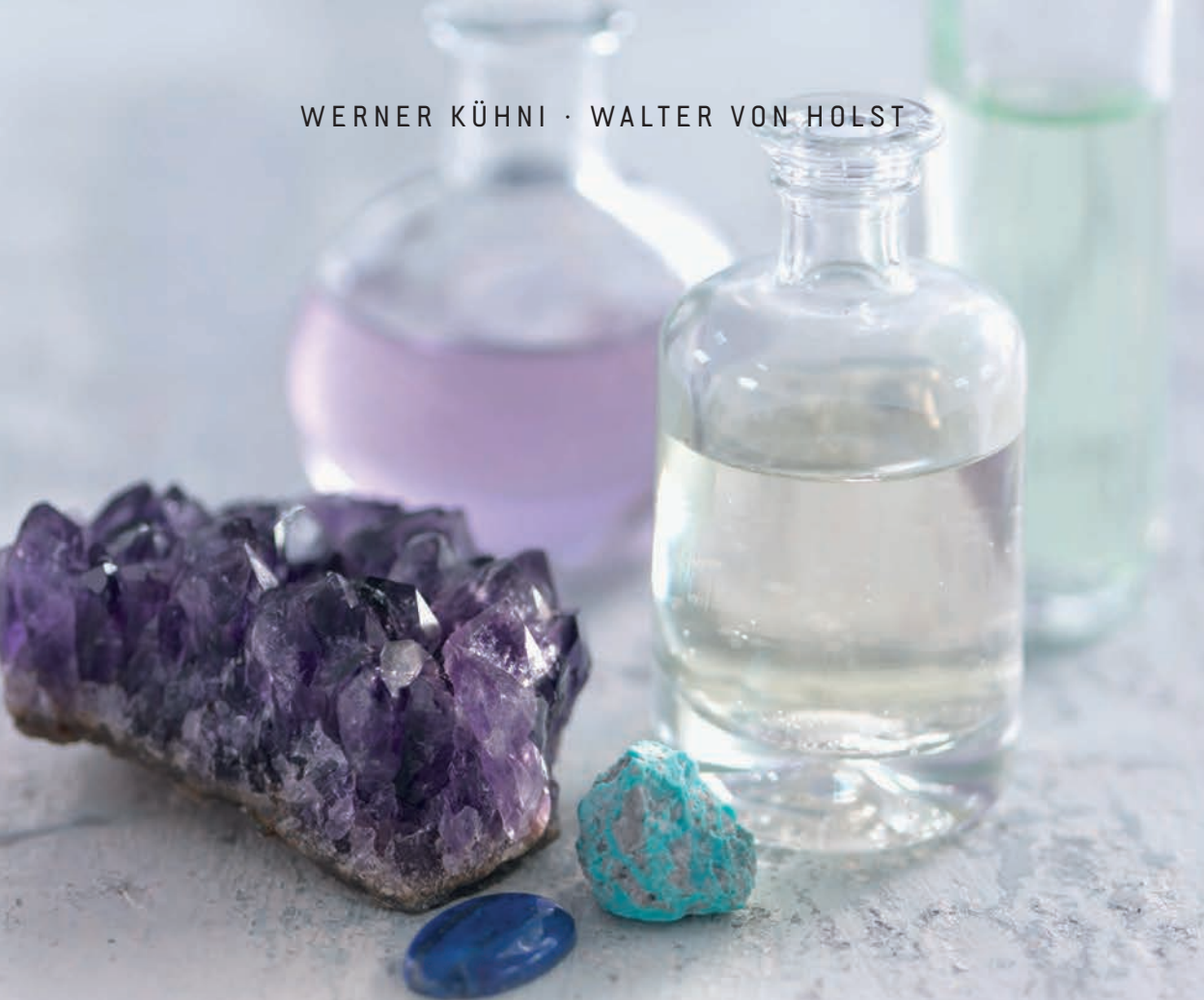


WERNER KÜHNI · WALTER VON HOLST



GESUND DURCH
*Heilsteine
und Öle*

180 ERKRANKUNGEN

schnell und wirksam behandeln

Weltbild

GESUND DURCH
*Heilsteine
und Öle*



WERNER KÜHNI · WALTER VON HOLST

GESUND DURCH
*Heilsteine
und Öle*

180 ERKRANKUNGEN

schnell und wirksam behandeln

Weltbild

Die in diesem Buch wiedergegebenen Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen dargestellt und wurden mit größtmöglicher Sorgfalt geprüft; sie sollen und können aber Rat und Hilfe eines Arztes nicht ersetzen. Autoren und Verlag übernehmen keinerlei Haftung für Schäden oder Folgen, die sich aus dem Gebrauch oder Missbrauch der hier vorgestellten Informationen ergeben.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Jede Wiedergabe, Vervielfältigung und Verbreitung auch von Teilen des Werks oder von Abbildungen, jede Übersetzung, jeder auszugsweise Nachdruck, Mikroverfilmung sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen und multimedialen Systemen bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages.

Dieses Buch ist eine vollständig überarbeitete, korrigierte und erweiterte Ausgabe des 2005 unter demselben Titel erschienenen Werks.

Genehmigte Lizenzausgabe für Weltbild Retail GmbH & Co. KG, Steinerne Furt, 86167 Augsburg

Copyright der Originalausgabe © 2014 AT Verlag, Aarau und München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Maria Seidel, atelier-seidel.de

Umschlagmotiv: Andreas Thumm

Gesamtherstellung: Typos, tiskařské závody, s.r.o., Plzeň

Printed in the EU

978-3-8289-4402-2

2017 2016 2015

Die letzte Jahreszahl gibt die aktuelle Lizenzausgabe an.

Einkaufen im Internet:

www.weltbild.de

Inhalt

9 Zur Entstehung des Buches

11 Einleitung

- 11 Das medizinische Nachschlagewerk
- 11 Zur rechtlichen Situation der Steinheilkunde
- 12 Eine Gebrauchsanleitung
- 12 Empirische Steinheilkunde
- 12 Mineralogische Steinheilkunde
- 14 Konzepte der Steinheilkunde-Praxis
- 17 Anwendungen mit Heilsteinen
- 25 Tsesit – ein neuer, gut geprüfter Heilstein
- 26 Physiologische Steinheilkunde
- 26 Halitsalz
- 29 Kolloidales Silber
- 31 Kieselsäuregel
- 32 Grüne Mineralerde (Bentonit)
- 33 Klinoptilolith als Pulver

34 Praxis der Heilsteintherapie

38 Krankheiten von A bis Z

- 38 Abszess
- 39 Alpträume
- 39 Allergie
- 39 Ängste, Angstneurosen
- 40 Appetitlosigkeit
- 41 Arterienverkalkung
- 41 Arthrose
- 42 Asthma
- 43 Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom und Hyperaktivität
- 43 Augenbindehautentzündung
- 43 Augenermüdung
- 44 Augenzittern
- 44 Ausfluss
- 45 Bandscheibenvorfall/-syndrom
- 45 Bandwurmbefall
- 46 Bauchschmerzen
- 47 Bettnässen
- 47 Blähungen
- 48 Blasenbeschwerden/-entzündung
- 48 Blutarmut
- 49 Blutcholesterinerhöhung
- 50 Bluterguss
- 50 Bluthochdruck
- 51 Blutniederdruck
- 51 Blutung, Blutstillung, Bluterguss
- 52 Borrelia-Erkrankung
- 52 Brand/Wundbrand
- 53 Bronchialkatarrh
- 53 Brustdrüsenzündung
- 54 Burn-out-Syndrom
- 55 Crohnsche Krankheit
- 55 Darmbeschwerden
- 56 Depression
- 57 Dickdarmentzündung, geschwürig
- 57 Dünndarmentzündung
- 58 Durchblutungsstörungen
- 59 Durchfall
- 59 Eierstock-/Eileiterentzündung
- 60 Eisenmangel
- 61 Ekzem
- 61 Ekzem, chronisch
- 62 Elektrosensibilität
- 63 Entwicklungs-/Wachstumsstörungen
- 63 Entzündungen
- 64 Erbrechen/Übelkeit
- 65 Erfrierung
- 65 Erkältung
- 66 Erschöpfung
- 67 Essstörungen
- 67 Fallsucht
- 68 Fehlsichtigkeit
- 69 Fieber
- 69 Furunkel
- 70 Gallenbeschwerden
- 70 Gallenblasenentzündung
- 71 Gallenkolik
- 72 Gallensteine
- 72 Geburt/Entbindung
- 73 Gedächtnisschwäche/Vergesslichkeit/Verwirrtheit
- 74 Gefühlskälte
- 74 Gelenkentzündung
- 75 Gesichtsschmerzen
- 76 Gewebewassersucht
- 76 Gewichtsregulierung
- 77 Gicht
- 78 Gliederschmerzen
- 78 Grauer Star
- 79 Grippe
- 80 Grüner Star

80	Gürtelrose	108	Multiple Sklerose
81	Haarausfall	109	Mumps
81	Halbseitenkopfschmerz	109	Mundausschlag
82	Halsentzündung	110	Mundschleimhautentzündung
83	Halschmerzen	110	Muskelschmerzen, chronisch
83	Hämorrhoidalbeschwerden	111	Muskelschwäche
84	Harnröhrentzündung	111	Nagelfalzentzündung
84	Hautausschlag	112	Nahrungsmittelenverträglichkeit
85	Hautjucken	113	Narbennachbehandlung
86	Heiserkeit	113	Nasenbluten
86	Herzbeschwerden	114	Nebenhöhlenentzündung
87	Herzenge	114	Nervenentzündung/-schmerz
88	Heuschnupfen	115	Nervosität
88	Hexenschuss	116	Nesselsucht
89	Hörsturz	116	Nierenbeckenentzündung
90	Husten	117	Nierensteine
90	Immunschwäche	117	Ohrgeräusche
91	Impfschäden	118	Operation
91	Insektenbisse/-stiche	118	Orangenhaut
92	Ischiasbeschwerden	119	Pilzbefall
92	Keuchhusten	120	Potenzstörungen
93	Knochenbruch oder Knochenriss	120	Prellungen
93	Knochenerweichung	121	Prostatavergrößerung
94	Konzentrationsstörungen, Lernschwäche	121	Rachen-Kehlkopf-Entzündung
95	Kopfschmerzen	122	Regeneration
96	Krampfadern	122	Reise-/Seekrankheit
96	Krebs/Tumorerkrankungen	123	Reizdarm
97	Kreislaufbeschwerden	123	Rheuma
98	Kummer/Sorgen	124	Röteln
98	Lebererkrankungen	125	Rückenschmerzen
99	Lippenbläschen	125	Scharlach
100	Luftröhrenerweiterung	126	Schaufensterkrankheit
100	Lungenentzündung	126	Schilddrüsenüberfunktion
101	Lymphgefäß- und Lymphknotenentzündung	127	Schilddrüsenunterfunktion
101	Magenbeschwerden	128	Schlafstörungen
102	Magen-Darm-Geschwüre	128	Schlaganfall
102	Magenschleimhautentzündung	129	Schmerzzustände
103	Mandelentzündung	130	Schnitt-/Schürfwunden
104	Masern	130	Schuppenflechte
104	Menstruationsbeschwerden	131	Schuppungen
105	Milchbildungsstörung	131	Schüttellähmung
106	Milchschorf	132	Schwangerschaftsbeschwerden
106	Mineralstoffmangel	133	Schwerhörigkeit/Taubheit
107	Mittelohrentzündung	133	Schwindel, Schwindelanfall
107	Müdigkeits- und Erschöpfungssyndrom, chronisch	134	Sehnscheidenentzündung/Tennisellenbogen

- 134 Sodbrennen
- 135 Sonnenbrand
- 135 Sonnenstich
- 136 Sprachstörungen
- 136 Stimmverlust
- 137 Stuhlverstopfung
- 137 Taubheitsgefühl
- 138 Trauer
- 138 Träume
- 139 Übergewicht
- 140 Unfruchtbarkeit
- 140 Unterschenkelgeschwür/Offene Beine
- 141 Verbrennungen
- 142 Verdauungsstörungen
- 142 Verstauchungen/Zerrungen
- 143 Wadenkrämpfe
- 143 Warzen
- 144 Wechseljahresbeschwerden
- 144 Wetterfühligkeit
- 145 Windpocken
- 146 Wundliegen
- 146 Wurmbefall
- 147 Zahnschmerzen
- 147 Zahnfleischentzündung
- 148 Zahnung
- 148 Zuckerkrankheit

150 **Aromatherapie und ätherische Öle**

- 150 Anwendungen der Aromatherapie
- 152 Essenzen

153 **Die 17 wichtigsten ätherische Öle**

- 153 Anisöl
- 153 Eukalyptusöl
- 154 Fenchelöl
- 154 Ingweröl
- 154 Lavandinöl
- 155 Melissenöl, indisch
- 155 Muskatellersalbeiöl
- 156 Myrtenöl
- 156 Nelkenöl
- 156 Pfefferminzöl
- 157 Rosenholzöl
- 157 Rosmarinöl
- 158 Salbeiöl

- 158 Weihrauchöl
- 158 Zimtrindenöl
- 159 Zitronenschalenöl
- 159 Muskelrelaxöl

70 Heilsteine

- 160 Achat
- 160 Ägirin
- 160 Amazonit
- 161 Amethyst
- 161 Antimonit
- 161 Apatit
- 162 Apophyllit
- 162 Aquamarin
- 162 Aragonit
- 162 Aventurin
- 163 Baryt
- 163 Bergkristall
- 163 Bernstein
- 164 Cavansit
- 164 Chalcedon
- 164 Charoit
- 165 Chrysokoll
- 165 Chrysopras
- 165 Citrin
- 165 Covellin
- 166 Diamant
- 166 Disthen (Cyanit)
- 166 Dolomit
- 167 Dumortierit
- 167 Fluorit
- 167 Gagat
- 168 Granat
- 168 Halit, klares Kristallsalz
- 168 Heliotrop
- 168 Klinoptilolith
- 169 Koralle, weiß
- 169 Kunzit
- 169 Labradorit
- 170 Lapislazuli
- 170 Lepidolith
- 170 Malachit
- 171 Mondstein
- 171 Mookait
- 171 Moosachat, grün

171 Moosachat, rosa
172 Nephrit
172 Obsidian
172 Opal, allgemein
173 Peridot
173 Prasemquarz
173 Rauchquarz
173 Rhodochrosit
174 Rhodonit
174 Rosenquarz
174 Rubin
175 Rubin-Zoisit
175 Rutilquarz
175 Saphir, blau
176 Sardonyx
176 Schalenblende
176 Selenit
176 Smaragd
177 Sodalith
177 Sphärolithischer Chalcedon
177 Stromatolith
178 Strontianit
178 Sugilith
178 Thulit
179 Topas
179 Topas, golden
179 Tsesit
179 Türkis
180 Turmalin, bunt

180 Turmalin, schwarz (Schörl)
180 Unakit, Epidot-Feldspat
181 Versteinertes Holz
181 Zirkon, braun (Hyazinth)

Anhang

182 Literatur
182 Wichtige facebook-Seiten
182 Adressen
183 Über die Autoren
185 Krankheits-/Symptomverzeichnis

Zur Entstehung des Buches

Seit 1984 sammeln wir als Heilpraktiker praktische Erfahrungen in der Anwendung verschiedener Naturheilverfahren und haben Aufzeichnungen für eine »pragmatische Hausapotheke« zu Papier gebracht. Neben der eigenen Praxis stammten diese Erkenntnisse hauptsächlich von Kollegen, die wir in den letzten zwanzig Jahren auf verschiedenen Kongressen und Fachfortbildungen für Erfahrungsheilkunde kennenlernten und mit denen wir Kontakt halten konnten. Ab 1988 wurden sämtliche Informationen in eine elektronisch gestützte Datensammlung eingegeben, die inzwischen über 5800 Eintragungen aus dem gesamten Pflanzen-, Tier- und Mineralreich mit über 700 getesteten Heilsteinen aufweist.

Aus der praktischen Tätigkeit in den letzten fast zwanzig Jahren zeigte sich, dass es sinnvoll ist, die Aromatherapie mit der Steinheilkunde zu verbinden, da sich die hohe Wirksamkeit dieser Kombination in der Praxis immer wieder bestätigt hat.

Seit 1995 nehme ich regelmäßig an etwa zwanzig Mineralienbörsen pro Jahr teil und komme dadurch mit zahlreichen Händlern, Therapeuten und Kunden ins Gespräch. 1997 eröffneten meine Frau und ich einen Laden zum Verkauf von Heilsteinen, in dem wir über 600 Mineralien und die entsprechende Beratung anbieten. Meine Frau hilft mir insbesondere bei der Sammlung und Sichtung neuen Materials, einschließlich der Internet-Recherchen, sowie bei der Auswertung der Ergebnisse verschiedener steinheilkundlicher Arbeitsgruppen.

Seit 2001 bringt die enge Zusammenarbeit mit Walter von Holst immer wieder neue Impulse. Unsere regelmäßigen Diskussionen ermöglichten die Erstellung dieses Buches, an der Walter von Holst, Mitbegründer und Ehrenvorsitzender der Steinheilkunde e. V., maßgeblich mitarbeitete. Er prägt mit seinen Denksansätzen, mit eigenständigen Methoden wie auch mit seinen Produktentwicklungen seit 1989 die moderne Steinheilkunde. Er ist Initiator verschiedener teils sehr breit angelegter Forschungsprojekte und unterrichtet Edelsteintherapie an Heilpraktikerschulen. Zudem ist er Inhaber eines Fachgeschäfts für Heilsteine und Gesundheitsprodukte und bietet seit 1996 Beratung, Vorträge und Seminare an. Als Grundlagenforscher der mineralogischen Steinheilkunde gelang es ihm, mit kontinuierlichen Selbstversuchen die Wirkung der Steine mit großer Genauigkeit und Tiefe zu erfassen und auf viele neue Felder anzuwenden. So entwickelte er eigenständige steinheilkundliche Behandlungs- und Anwendungsmethoden.

Walter von Holst hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die »Enzyklopädie der Steinheilkunde«, das »Taschenlexikon der Heilsteine« und nun das vorliegende Buch in überarbeiteter Fassung entstehen konnten.

Als im Jahr 2010 der Tsesit als neuer Heilstein erstmals nach Deutschland kam, wurde dieser Stein zuerst in verschiedenen Naturheilpraxen eingesetzt und, um genügend Erfahrungen damit zu sammeln, eine facebook-Gruppe »Tsesit« gegründet. In dieser Gruppe wurden seit her über 4000 Einzelmeldungen über die Wirkung des Steines gepostet, und damit wurde der Tsesit zum bestgetesteten und damit zuverlässigsten Heilstein überhaupt. Die wichtigsten und mehrfach beschriebenen Indikationen wurden in dieses Buch mit aufgenommen.

Werner Kühni
Sommer 2014



Einleitung

Das medizinische Nachschlagewerk

Die analytische Steinheilkunde entwickelte sich in den letzten zehn Jahren rasant, und immer mehr Therapeuten verwenden heute in ihrer Praxis diese sanfte Methode. Mit der »Enzyklopädie der Steinheilkunde« wurde 2003 das gesamte Grundlagenwissen erstmals systematisch und vollständig dargestellt. Detailliert wurde hergeleitet, wie sich aus den Entstehungsbedingungen und allen weiteren mineralogischen Eigenschaften die besondere Heilwirkung des Steines entwickelt. Weiter wurden die Steine in gebräuchliche Wissenssysteme wie die Organuhr, Feng Shui, Chakrenlehre und Astrologie integriert, ein Großteil aller möglichen Anwendungsmethoden wurde dargestellt. Die Fragestellung nach dem optimalen Vorgehen bei bestimmten Krankheitsbildern musste jedoch ausgeklammert bleiben.

Mit dem nun vorliegenden, vollständig überarbeiteten Buch wird dem vielfachen Wunsch nach einem Ratgeber für die Praxis entsprochen. Um dem Anspruch auf optimale Wirksamkeit gerecht zu werden, wurden Kombinationen mit anderen Verfahren und Mitteln berücksichtigt.

In den letzten zehn Jahren wurde versucht, die Lithotherapie bzw. Edelsteintherapie mit der Aromatherapie sowie mit Anwendungen von kolloidalem Silber und Salzsole zu kombinieren, also Methoden, mit denen schon zuvor gute Ergebnisse erzielt wurden. Ätherische Öle führen im akuten Krankheitsfall zu sicherer und rascher Besserung, Heilsteine unterstützen und erweitern hingegen den Erfolg und beeinflussen auf nachhaltige Weise direkt die Konstitutionsebene.

Zur rechtlichen Situation der Steinheilkunde

Die Steinheilkunde ist kein anerkanntes Naturheilverfahren, wie etwa die Homöopathie oder die Phytotherapie, dazu ist deren Basis noch zu unsicher. Mit der Schaffung der analytischen oder mineralogischen Steinheilkunde und deren Steintestungen wurde zwar versucht, diese Methode zu sichern, doch sind diese Ansätze immer noch sehr rudimentär. Das gleiche Problem besteht mit den in der Steinheilkunde eingesetzten »Heilsteinen«, die gemäß ihrer medizinischen Zuordnung von deutschen Gerichten als »heilmittelähnliches Versprechen« eingeordnet wurden. Zu deren Zulassung

müssten zuerst klinische Studien durchgeführt werden, deren Zuverlässigkeit und Aussagekraft aber durchaus kritisch zu sehen ist. Das Mittel Contergan etwa wurde bekanntlich nach wissenschaftlichen Studien zugelassen, nach vielen schweren Schädigungen und Todesfällen aber wieder vom Markt genommen; bis heute, nach über fünfzig Jahren, gibt es jedoch keine Studie, die seine Gefährlichkeit belegt. So stellt sich die Frage, was eine wissenschaftliche Studie unter diesen Gesichtspunkten überhaupt wert ist. Und vor allem, wie zuverlässig sind die Zulassungsstudien, wenn es zu jeder Studie auch Gegengutachten und Gegenstudien gibt.

Das Gleiche trifft nicht nur auf die »Heilsteine«, sondern auch auf das inzwischen als Heilstein eingeordnete Zeolith-Mineral Klinoptilolith, zu das meist als Pulver eingenommen wird, aber keine Zulassung – weder als Nahrungsergänzungsmittel noch als Medikament oder Ähnliches – hat. Ähnlich verhält es sich beim kolloidalen Silber und anderen Mitteln der modernen Steinheilkunde, die mit dubiosen wissenschaftlichen Aussagen diskreditiert werden.

Die zugelassenen »wissenschaftlich geprüften« schulmedizinischen Medikamente führen jedes Jahr zu über 60 000 Todesfällen durch deren Nebenwirkungen – diese werden billigend in Kauf genommen. Bisher jedoch liegen keine Erkenntnisse vor, dass ein Heilstein, ein korrekt hergestelltes kolloidales Silber, ein Klinoptilolith oder ein anderes Mittel der Steinheilkunde zum Tod eines Anwenders führte. Und trotzdem werden diese als »gefährlich« eingestuft. Da die Anwendung der Steinheilkunde, mit ihren Randbereichen des kolloidalen Silbers und Klinoptiloliths, nicht wissenschaftlich gesichert und damit auch nicht zugelassen ist, darf dafür auch nicht geworben werden. Aussagen zu Heilsteinen dürfen nur ohne deren medizinische Wirkung gemacht werden. Eine medizinische Aussage zu einem »Heilstein« wäre somit eine unzulässige Werbung und damit ein Verstoß gegen das Heilmittelwerbegesetz. Die Steinheilkunde kann jedoch im privaten Rahmen in eigener Verantwortung eingesetzt werden. Das ist der Stand der Rechtsprechung in Deutschland, an die wir uns halten müssen. In der Schweiz und in Österreich ist die Rechtslage ähnlich gelagert.

Eine Gebrauchsanleitung

Die ab Seite 38 beschriebenen Erkrankungen und Beschwerden lassen sich wirkungsvoll und sicher mit ätherischen Ölen und Heilsteinen behandeln. Falls für die erfolgreiche Therapie sinnvoll, werden ergänzende Anwendungen mit Kieselsäure-Gel oder Kristallsalz empfohlen.

Nach der Beschreibung des Krankheitsbilds sind dessen wichtigste Symptome, die Ursachen und möglichen Komplikationen aufgeführt.

Ätherische Öle: Das fett gedruckte Öl ist das optimal wirksame, die Art der Anwendung und Dosierung ist angegeben. Weiter folgen die alternativ anwendbaren Öle, falls das erste nicht zur Verfügung steht, nicht vertragen wird oder der Geruch dem Anwender unangenehm ist.

Öl-Stein-Einreibungen: Es folgt die ideale Ergänzung der Anwendung von ätherischen Ölen mit Heilsteinen, wie sie in den letzten Jahren beobachtet wurde.

Heilsteinanwendungen: Zuerst wird auf akute Symptome, z. B. Schmerzen, dann auf die eigentliche Krankheit und deren Ursache, auf Nebenerscheinungen, wie z. B. Abgeschlagenheit, die seelischen Komponenten und schließlich auf stabilisierende und vorbeugende Steine eingegangen.

Durch diese neue Art der Darstellung wird erstmals den in Heilberufen Tätigen und Selbstanwendern die Möglichkeit für ein strategisches Vorgehen eröffnet, wobei der subjektive Leidensdruck wie auch die dem Betroffenen meist unzugänglichen Hintergründe Berücksichtigung finden. Die wirtschaftlich überschaubare, modulare Herangehensweise ist der täglichen Beratungspraxis der Autoren so weit als möglich nachempfunden.

Es werden in der Regel für jedes Stichwort mehrere Steine genannt; hierbei entspricht nach Möglichkeit die Abfolge der genannten Heilsteine ihrer Relevanz, sodass der erstgenannte Stein als Erster in Betracht gezogen werden sollte. Durch Schnittmengen mehrfach genannter Steine kann eine persönliche Rangordnung gebildet werden, die vor Fehlinvestitionen schützt.

Weitere Steine: Durch die alternativen Steine bleibt dem Leser genügend Freiraum. Er kann vor einem Neuerwerb zunächst seine bereits vorhandenen Steine testen und beim Kauf Prioritäten setzen.

Physiologische Anwendungen: Die weiteren physiologisch wirksamen Anwendungen von Salzsole, kolloidalem Silber und Kieselsäuregel oder Klinoptilolith als Pulver können den Organismus erheblich entlasten, sie haben sich als wirksame Ergänzung zu den oben genannten Maßnahmen bewährt. Bei Anwendung mit kolloidalem Silber werden Konzentrationen jeweils in ppm (parts per million) angegeben.

Zusätzliche Maßnahmen: Auch wenn die akuten Krankheitserscheinungen abgeklungen sind, können schädigende

Bedingungen weiterhin bestehen. Diese auszuräumen sichert den langfristigen Erfolg der Anwendungen.

Empirische Steinheilkunde

Als empirische Steinheilkunde kann man die gesammelte und wiederholbare Erfahrung mit Steinen bezeichnen, die in Selbstversuchen, Forschungsgruppen und therapeutischen Praxen sowie durch Erfolgsberichte gewonnen wird. Das steinheilkundliche Wissen aus 5000 Jahren Medizingeschichte, wobei jede Kultur ihre eigene Steinheilkunde entwickelt hat, muss dazu noch überprüft werden. Die in der Praxis bewährten Erfahrungen der empirischen Steinheilkunde werden oft erst im Nachhinein durch die Theorie der mineralogischen Steinheilkunde erklärt.

Gerade die Anwendung der Mineralien und deren Beschreibung in den Arzneimittellehren im Laufe der Medizingeschichte zeigen, dass die empirische Steinheilkunde lange ein Teil der Medizin war. Deshalb ist die empirische Steinheilkunde selbst heute noch eine wichtige Grundlage der Steinheilkunde.

Mineralogische Steinheilkunde

Die mineralogische Steinheilkunde verwendet mineralogische Bezugssysteme als Analogie des menschlichen Körpers zum physiologischen Aufbau, bei pathophysiologischen Störungen und psychischen Prozessen. Es wird beispielsweise davon ausgegangen, dass ein Mineral, welches etwa unter großem Druck entsteht, entsprechend hilft, große Belastungen im Leben leichter zu ertragen.

Dieses Verhältnis ist am einfachsten als Analogie zu verstehen. Der menschliche Körper besteht zu größten Teilen aus Wasser, während mineralische Feststoffe mit oft wenigen Prozenten nur einen überraschend geringen Anteil am Gesamtgewicht des Körpers haben. Umgekehrt enthalten Steine ebenfalls nur geringe Spuren von Wasser in ihrem Kristallgitter. Dadurch sind die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Stein charakterisiert. Mineralien beeinflussen mit ihrer stetigen und regelmäßigen (konstanten) Ausstrahlung unsere aufnahmefähige und veränderliche Wassernatur. Stimuliert werden, unter anderem über den Elektrolythaushalt, Stoffwechselprozesse, das psychische Befinden und sogar die Lebenshaltungen. Diese tief greifenden Effekte rücken damit die Steinheilkunde in die Nähe der Homöopathie.

Biophotonen als Informationsträger

Der Mechanismus dieses Informationsaustausches geschieht möglicherweise über Biophotonen, die von Mineralien und Gesteinen ausgestrahlt und von den Körperzellen als Steuerungssignale aufgenommen werden. Der Physiker Fritz Albert Popp entdeckte die Bedeutung dieser extrem schwachen und in besonderen Frequenzbereichen angesiedelten »mitochondrischen Strahlung« für die körpereigenen Regulationsprozesse in den Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts (weiterführende Literatur: Marco Bischof, *Biophotonen – das Licht in unseren Zellen*, Zweitausendeins Verlag). Das über die sogenannten Biophotonen übermittelte Datenpaket enthält nicht nur die Informationen der Wellenlängen der im Stein enthaltenen Mineralstoffe, sondern auch die aller weiteren mineralogischen Eigentümlichkeiten des Minerals.

Analogie zwischen Mensch und Mineral

Der menschliche Organismus übersetzt die Daten in seine eigene Sprache und verwertet selektiv, was er derzeit an Anregungen benötigt. In der bereits erwähnten »Enzyklopädie der Steinheilkunde« sind die Prinzipien und Prozesse bis ins Detail dargestellt. Im Folgenden zum besseren Verständnis ein Überblick.

Die Entstehung des Minerals

Der ausgebildete Kristall spiegelt in vollkommener Weise die Bedingungen seiner Entstehung wider. Steine können aus dem abkühlenden Magma in großer Erdtiefe oder durch Vulkanismus entstehen. An der Erdoberfläche wirken Umweltbedingungen wie Wind, Wasser, Hitze, Frost und Säuren und führen zu neuen Stoffverbindungen, den Sekundärmineralien.

In der Tiefe der Erde vollziehen Gesteine eine Metamorphose durch große tektonische Drücke, die beispielsweise aus Kohlenstoff Diamant entstehen lassen.

Auf den Menschen übertragen, finden die Entstehungsbedingungen der Mineralien Entsprechungen in der Biografie oder der aktuellen Lebensphase eines Menschen. Dabei entspricht die magmatische Entstehung der Selbstfindung, der Selbstverwirklichung. Die sekundäre Entstehung als Adaption an die Umweltbedingungen ist analog zur sozialen Anpassung des Menschen zu sehen. Steine, die metamorph entstanden sind, sich also unter hohem Druck oder hohen Temperaturen aus älterem Gestein gebildet haben, eignen sich in besonderer Weise für persönliche Krisensituationen und Transformationsprozesse, die zu Wertewandel führen.

Die Mineralstoffe

Die Mineralstoffe, etwas vereinfacht Halbmetalle und Nichtmetalle sowie Metalle, stellen die Bausubstanz des Kristalls

dar. Allgemein sind die Mengenverhältnisse der beteiligten Elemente bedeutsam, aber vor allem interessiert, welche Metalle farbgebend sind. Somit repräsentieren die Metalle die besonderen Merkmale, Eigenschaften und Talente der Heilsteinsorte. Metalle charakterisieren das Unverwechselbare, Individuelle eines Minerals.

Die chemischen Verbindungen

Die chemische Klasse wird benannt nach Nichtmetallen und Halbmetallen und kennzeichnet die Zugehörigkeit zu einer Steinfamilie mit ähnlichem chemischem Bindungsverhalten. Die chemische Klasse beschreibt sozusagen den allgemeinen familiären Hintergrund, vor welchem die besondere Eigenart der Steinsorte deutlich wird, die auf den metallischen Anteil zurückzuführen ist.

Die Kristallstrukturen

Kristalle sind definiert als natürliche Körper mit symmetrischen Eigenschaften. Diese Symmetrieeigenschaften gehen auf die Anordnung der Atome zurück. So gibt es in der Natur sieben Grundordnungen, die sogenannten Kristallstrukturen, sowie eine weitere ungeordnete »amorphe Struktur«.

Erst bei mehrwöchiger Anwendung durch Tragen am Körper setzt sich langsam ein typisches Merkmal durch. Dass jeder Mensch genau einem von acht analogen Strukturtypen zugehörig ist, spielt in der persönlichen Edelsteinberatung eine entscheidende Rolle. Dieser der Persönlichkeit zugrundeliegenden Ordnung gerecht werden zu können, stellt eine besondere Stärke der mineralogischen Steinheilkunde dar.

Farbigkeit der Mineralien

Früher war die Farbigkeit, also das Verhältnis des Farbtons zum Licht, seine charakteristische Reinheit, Glanz und Transparenz, nahezu das einzige Kriterium, um die Wirkung eines Steines zu begründen. Unverändert ist sie der wichtigste Maßstab in der Preisgestaltung. Über die Farbe drückt sich das Wesen eines Steines aus, meist auch die Zugehörigkeit zu einem Energiemeridian nach der Traditionellen Chinesischen Medizin und das Temperament. Die Wirkung der Farbe kann nach den Erkenntnissen der Farbpsychologie und der Farbtherapie interpretiert werden – oder ebensogut, da sich das Wesen der Farbe so unmittelbar erschließt, wie früher: intuitiv.

Was sind Heilsteine

Heilsteine sind natürliche Mineralien oder Gesteine, deren Wirkung auf die Körperfunktionen des Menschen oder sein Verhalten, seine Befindlichkeit, seine inneren Einstellungen mehrfach bestätigt wurde.

Die Wirkung der Heilsteine in der praktischen Anwendung unterliegt naturgemäß anderen Kriterien als die Forschung.

Daraus resultiert, dass die zur Verfügung stehenden Heilsteine in zwei Gruppen, die Wellness-Steine und die Therapie-Steine, gegliedert werden müssen.

Dies erleichtert die Einschätzung des Nutzens erheblich und gibt Therapeuten wie Selbstanwendern größere Sicherheit im Umgang mit der enormen Fülle möglicher Heilsteine. Auch beim Aufbau eines Heilsteinsortiments ist dieses Kriterium sinnvoll.

Im hinteren Teil des Buches (ab Seite 160) sind die Heilsteine nach diesem Kriterium gegliedert (dort mit W und T gekennzeichnet). Die Beschreibung der Wellness-Steine fällt ausführlicher aus, da die Therapie-Steine sehr spezifisch eingesetzt werden, bis hin zu jenen Heilsteinen, die nur in einer Krankheitsbeschreibung auftauchen, dort aber außerordentlich wichtig sind.

Konzepte der Steinheilkunde-Praxis

Konstitutionsgerechte Steinheilkunde

Die konstitutionsgerechte Steinheilkunde ist nicht Thema des vorliegenden Buches, soll aber an dieser Stelle kurz umrissen werden. Sie versucht, vor allem in der Wahl der verwendeten Steine, aber auch mittels des Anwendungsverfahrens möglichst genau dem Konstitutionstyp des Anwenders zu entsprechen. Dadurch soll eine starke Identifikation mit dem Stein und ein gutes therapeutisches Ansprechen ermöglicht werden.

Es besteht ein genereller Unterschied in der Wirksamkeit von Therapiesteinen, wenn sie auf den Typus abgestimmt sind. Ein situationsgemäßer Therapiestein hält einen Spiegel vor, provoziert »von außen« eine Verhaltensänderung und setzt ein deutliches korrigierendes Signal. Der konstitutionsgemäße Therapiestein hingegen ist so gut verträglich, dass er (nur aus der Sicht des Klienten) den Charakter eines Wellness-Steines hat. Aufgrund der Wesensverwandtschaft mit dem Klienten wirkt der Stein »von innen«, aus der eigenen Mitte heraus. Im Sinne der Persönlichkeitsentwicklung können Wesenszüge nachhaltig positiv integriert und entfaltet werden.

Die konstitutionsgerechte Steinheilkunde greift Typologien auf, die sich aus der mineralogischen Steinheilkunde heraus weiterentwickelt haben, wie die Strukturtypologie (acht Kristallstrukturen) oder die primären, sekundären oder metamorphen Persönlichkeitstypen (Entstehungsprinzip). Oder sie adaptiert gängige Typologien oder Konstitutionslehren. Am weitesten entwickelt ist der Bezug zum Geburtsbild der Astrologie.

Rahmenbedingungen

Um stabile Erfolge in der Therapie zu erzielen, ist es sinnvoll, auch den Rahmenbedingungen Beachtung zu schenken. Dazu gehören z. B. die Ernährungsgewohnheiten, der Tagesablauf, die Wohnumgebung sowie das soziale Umfeld. Oft kann eine Verhaltensänderung oder eine andere Einstellung vieles zum Positiven wenden. Häufig fehlt dazu aber die Kraft oder auch die Perspektive. Der Entschluss oder die Idee kann durch Heilsteine provoziert werden, das Wissen und Verständnis kommt durch das Gespräch.

Neben den üblichen Geboten der Vernunft wie genügend Schlaf und Bewegung sowie gesunde Ernährung gibt es noch einige wenige Empfehlungen für die Zeit der Verwendung von Heilsteinen.

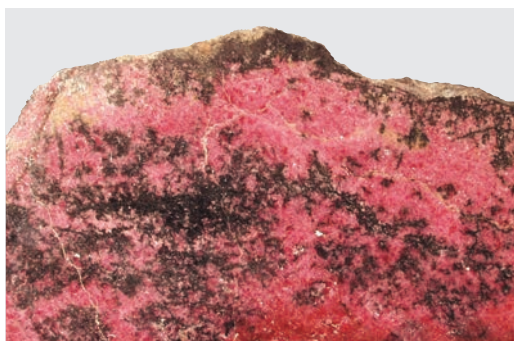
Da wir davon ausgehen, dass die energetische Edelsteintherapie eine Informationstherapie ist, ist auf Menge und Qualität des Trinkwassers besonders zu achten. Etwa ein Viertel bis ein halber Liter Wasser sollte bei intensiver Verwendung von Steinen zusätzlich zur durchschnittlichen täglichen Trinkmenge getrunken werden.

Im Schlafzimmer sollten nach Möglichkeit keine Steine gelagert werden, es sei denn, dass sie mit therapeutischer Absicht für den Schlaf eingesetzt werden. Auch dies ist ein Aspekt der Asymmetrischen Anwendung, dass steinfreie Plätze und Zeiträume geschaffen werden, um die beabsichtigte Wirkung deutlich abzusetzen.

Signaturen der Heilsteine

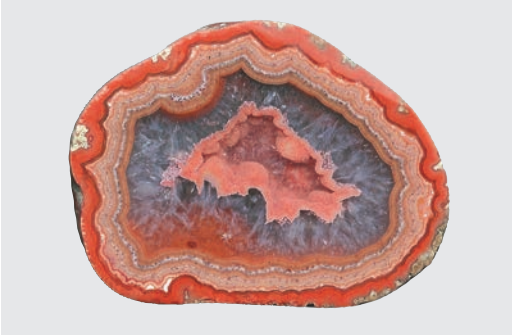
Die Signatur eines Heilsteins ist eines der wichtigsten Kriterien bei seiner Wahl. Die Signatur im weitesten Sinne gibt auch die überzeugendste Erklärung zur Wirkung eines Steines. Wir fassen die Signatur, dem heutigen Sprachgebrauch folgend, hauptsächlich als das optische Erscheinungsbild auf:

Farbigkeit: Der fleischfarbene Rhodonit beispielsweise erinnert an eine schwere Wunde.



Wundsignatur bei Rhodonit

Zeichnung: Zum Beispiel ein Achat mit Gebärmutterzeichnung.



Gebärmutter-signatur im Achat

Formgestalt: Zum Beispiel Magnesit-Knollen, die wie Hirnmasse aussehen.



Magnesit-Knolle mit Hirnsignatur

Abbild: Zum Beispiel spezielle Schiffe bei Sardonyx die ein Auge symbolisieren sollen.



Auge aus Sardonyx

In der »Enzyklopädie der Steinheilkunde« werden alle weiteren Unterscheidungsmerkmale ausführlich beschrieben, wie die Entstehung, die chemische Zusammensetzung und

Spurenelemente, das Kristallsystem, das spezifische Gewicht, die Härte, der Bruch, Glanz, Farbe, Magnetismus und die Radioaktivität.

Sehr befruchtend ist es, einen intuitiv gewählten Heilstein anhand dieser Kriterien zu erforschen und daraus Rückschlüsse auf die Lebenssituation und den vitalen Zustand zu ziehen.

Heilsteine wie etwa Achat, Chalcedon, Malachit, Sardonyx, Rhodochrosit, Rhodonit, Tsesit und versteinertes Holz werden meist nach der Signatur gewählt und wirken dann auch am sichersten.

Kriterien zum Erwerb eines Heilsteins

Es gibt verschiedene Kriterien, unter denen man einen Heilstein aussuchen kann, wobei die wichtigsten Gesichtspunkte folgende sind: Affinität, Signatur, Qualität, Größe und die Verarbeitungsform.

Der wesentliche Unterschied zwischen einem Heilstein und einem mineralogischen Sammelstück besteht darin, dass ein Heilstein monomineralisch sein soll, d. h. wenn möglich nur aus einem einzigen Stoff besteht; ein solcher Stein spielt für einen mineralogischen Sammler aber selten eine Rolle. Für einen Mineraliensammler steht oft die Paragenese im Vordergrund, also die Kombination der Mineralien an ihrem Bildungsort; der Fundort ist von zentraler Bedeutung. Für einen Heilsteinsammler hingegen ist das reine, klare Mineral wichtig, der Fundort – gleiche Erscheinung vorausgesetzt – ist hingegen uninteressant.

Affinität: Bezeichnet die Anziehung, die ein Stein aus welchen Gründen auch immer auf den Suchenden ausübt. Man fühlt sich von dem Stein angezogen. Man kann den Eindruck haben, der Stein »hat mir etwas zu sagen«, »lacht mich an«, »will zu mir«, bzw. der Stein hat »etwas Besonderes«.

Signatur: Das typische »Abbild«, das ein Heilstein zeigt, kann ausschlaggebend für eine Steinwahl sein, wenn die Signatur genau das bildlich abbildet, was im Körper gestört ist. Im Idealfall kann die Signatur z. B. das Abbild des gestörten Organs perfekt darstellen.



Achat mit Gehirnsignatur

Qualität: Ist ein wichtiges Kriterium der Heilsteine, wobei nicht die gemmologische Wertestufung im Sinne des Juweliers oder Edelsteingutachters ausschlaggebend ist, sondern eher das Charakteristische des Steins.

Als qualitativ besser wird der Heilstein definiert, der die typischen Merkmale eines Minerals am ausgeprägtesten zeigt. Ein blauer Chalcedon sollte blau, ein Bergkristall klar sein. Eine handwerklich gute Bearbeitung lässt die inneren Werte des Steines besser sichtbar werden.

Größe: Die Größe eines Steins bestimmt natürlich auch dessen Wirkung. So nimmt die Reichweite der Ausstrahlung mit dessen Größe zu. Z. B. hat ein kleiner Bergkristall-Trommelstein eine Reichweite von wenigen Zentimetern, ein großer Erdenhüter-Kristall mit über 20 kg dagegen ein Einflussgebiet im Kilometerbereich.

Verarbeitungsform: Die Gestalt eines Heilsteins kann ein ebenso wichtiges Kriterium bei der Steinauswahl sein, da die Anwendung oft bestimmte Formen erfordert bzw. bestimmte Formen manche Anwendungen ausschließen.

Zum Aufkleben sind z. B. grobe scharfkantige Rohsteine ungeeignet, dafür eignen sich besser Platten oder flache Trommelsteine. Oft ist es sinnvoll, mehrere Steine der gleichen Sorte in verschiedenen Formen anzuwenden.

Sucht man einen Heilstein möglichst unbefangen für sich selbst aus, kommen die aufgeführten Kriterien in der obigen Reihenfolge in Betracht.

Sucht man aus therapeutischen Gründen einen Heilstein für eine andere Person, kommt allerdings die Affinität weniger in Betracht. Die Hauptkriterien sind dann Signatur und Qualität.

Wird ein Heilstein mittels eines energetischen Testverfahrens ermittelt, sollte zum Zwecke des Erkenntnisgewinns die Wahl anhand von zuverlässiger Literatur nachvollzogen werden.

Qualitätsbegriff

Zum Qualitätsbegriff gehört auch, dass ein Heilstein nicht beliebig gemischt, sondern charakteristisch getrennt und farb-



Chrysoprase in unterschiedlicher Qualität und Preislage

lich abgesetzt ist. Das betrifft vor allem die Steine, die im Heilsteinhandel zwar einen Einzelnamen führen, in Wirklichkeit jedoch eine mehr oder minder große Mischung eines Minerals mit seiner Matrix darstellen.

Bekannte Beispiele sind der Smaragd, der oft als Einschluss in Quarz angeboten wird, wobei in dieser Verbindung der Smaragd-Anteil nur 5 bis 10 Prozent ausmacht. Die Wirkung des 90- bis 95-prozentigen Quarzanteils wird dabei einfach unterschlagen. So wünschenswert an dieser Stelle eine größere Reinheit wäre, so sehr ist dies eine Frage der Verfügbarkeit und des Preises.

Energetische Testverfahren

Zu den energetischen Testverfahren gehören das physikalische und mentale Pendeln bzw. das Arbeiten mit der Einhandrute. Ebenso populär sind Muskeltests aus der Kinesiologie. Daneben gibt es die aus der Bioresonanz und der Radionik bekannten computergestützten Messverfahren wie Mora, Vega, Oberon, Auramed, Bruce Copen und viele weitere.

Bei diesen Verfahren werden Resonanzen zwischen dem vitalen Organismus, dem potenziellen Heilmittel und Störfaktoren bzw. gestörten Körperbereichen festgestellt, die den vitalen Energiefluss im Körper verändern.

Für stimmige Ergebnisse müssen die Voraussetzungen für die Testfähigkeit erfüllt sein. Zu den häufigsten Störursachen bei der zu testenden Person und beim Therapeuten zählen Wassermangel im Körper, starke Erwartungen oder Ängste sowie ein durch Elektrosmog oder geopathologische Einflüsse gestörter Raum.

Der Aufbau der Empfehlungen des vorliegenden Buches ist optimal für energetische Testverfahren aufbereitet, sodass aus einer sinnvollen Vorauswahl rasch die wirksamste Kombination ermittelt werden kann. Die Wahl sollte anhand der Steinbeschreibungen begründet und besser eingeschätzt werden.

Die sichere Beherrschung eines oder mehrerer Testverfahren ist für die therapeutische Praxis unverzichtbar und



Muskeltest der Kinesiologie



Finger-Test

nur durch sehr große Erfahrung und solides Wissen zu kompensieren.

Ein besonders einfacher Test, der immerhin für Ja/Nein-Fragen geeignet ist, ist der Finger-Test. Er entstammt dem reichen Methodenfundus der Kinesiologie, wie auch der bekannte Armlängen- oder Muskeltest. Der Vorzug ist, dass er ohne Partner durchgeführt werden kann. Er gibt Aufschluss darüber, ob ein Stoff (Lebensmittel, Medikament, Öl oder Heilstein) stärkend oder schwächend auf den eigenen Organismus einwirkt.

Hierzu schließt man Daumen und Zeigefinger der linken Hand zu einem Kreis und hält mit den restlichen drei Fingern den zu prüfenden Stoff. Mit Zeigefinger und Daumen der rechten Hand versucht man nun, durch Zug den Kreis der linken Hand zu öffnen. Öffnen sich die Finger leicht, schwächt der Stein, ist der Kreis stabil, gibt der Stein Kraft.

Diese Aussage ist natürlich nur für die sich testende Person bezüglich ihrer aktuellen Gesundheitssituation gültig. Das Ergebnis kann in der Zukunft oder bezüglich einer anderen Beschwerde anders aussehen. Wie jedes Testverfahren muss auch dieses zuerst geeicht und dann geübt werden, um im Ernstfall verlässliche Resultate zu liefern.

Zur Eichung eignen sich z. B. Speisen, gegen die man eine große Antipathie hegt, sowie solche, die man sehr mag und die gesund sind. Mit der grundlegenden Funktionsweise vertraut, kann nun die Haltespannung und die Zugkraft reduziert werden, um feinere Reaktionen zu unterscheiden. Da die unwillkürliche Muskelspannung auch auf Vorstellungsbilder reagiert, genügt es dem Erfahrenen schließlich, nur an die Dinge zu denken.

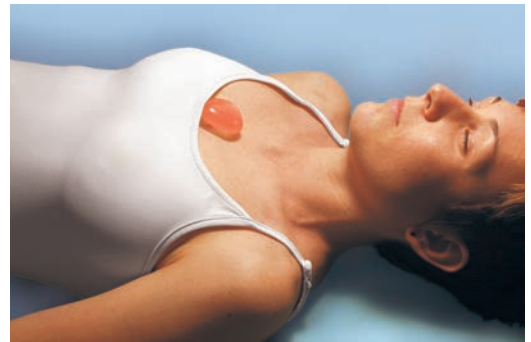
Die jeder Testung zugrundeliegende Fragestellung ist im Wesentlichen immer: Ist der Heilstein für mich in der Situation hier und jetzt kräftigend, förderlich und gut verträglich? Und wenn geeignete Steine gefunden sind: Ist der ermittelte Heilstein idealerweise aufzuleben, zu trinken oder als Schmuck zu tragen? Auf diese Weise lassen sich dann auch geeignete Stein-Kombinationen ermitteln.

Anwendungen mit Heilsteinen

In der Heilsteintherapie können die gewählten Steine auf unterschiedliche Art eingesetzt werden. Die Art der Anwendung ist abhängig von der Art der Beschwerden oder Erkrankungen, deren Lokalisation und deren Stärke.

Auflegen der Heilsteine

Das Auflegen von Heilsteinen bedeutet, dass der Stein direkt auf die Haut einer bestimmten Körperstelle gelegt wird. Diese Vorgehensweise ist therapeutisch oft sinnvoll, zumal der Stein auf Schmerzstellen oder andere direkt zu beeinflussende Körperstellen gelegt werden kann und sogleich seine Wirkung zeigt.



Auflegen eines Rosenquarz-Trommelsteins auf den Thymus

Sind die Beschwerden abgeklungen oder ist die Wirkung unangenehm, kann der Stein sofort entfernt oder ausgetauscht werden. Das Auflegen durch einen erfahrenen Therapeuten stellt ein außerordentlich wirksames Instrument zur Umstimmung des Stoffwechsels dar.

Bei empfindlichen Personen kann unter den aufgelegten Stein eine Unterlage aus Papier oder Stoff gelegt werden, um z. B. den Stein nicht einer verschwitzten Haut auszusetzen. Dies wird vor allem bei giftigen Mineralien gemacht, aber auch bei Mineralien wie Türkis oder Malachit, die durch den Hautschweiß angegriffen werden.

Es gibt Heilsteine, die durch ihre Beschaffenheit keine andere Anwendungsmethode als das Auflegen zulassen, z. B. wegen ihrer Zerbrechlichkeit, da ein Mitführen in der Hosentasche zu riskant wäre. Die im vorliegenden Buch verwendeten Steine sind weder zerbrechlich noch bei normaler Verwendung giftig.

Anwendungsbereiche: Augenerkrankungen, Hauterkrankungen mit Ausschlägen, Warzen, lokalisierbare Schmerzen, vor allem Nervenschmerzen, Lymphschwellungen oder Blutergüsse, arterielle und venöse Beschwerden, Stimulierung bestimmter Organe und Umstimmung des Organismus.

Aufkleben der Heilsteine

Das Aufkleben von Heilsteinen mithilfe eines hautverträglichen Pflasters, das auch mehrere Tage halten kann, ist die einfachste Art, einen Heilstein lokal zu fixieren. Hier wird ein Stein eingesetzt, der sich bereits als wirksam und gut verträglich erwiesen hat und längeren konstanten Einfluss haben soll.



Aufkleben von Steinen mit Pflaster

Anwendungsbereiche: Leber- und Gallenblasenbeschwerden, rheumatische Schmerzen, Erschöpfungs- und Regenerationszustände.

Fixieren der Heilsteine

Mit einer Bandage fixieren: Wenn ein Heilstein über eine längere Zeit direkt auf dem Körper, insbesondere auf den Gelenken, mit festem oder elastischem Halt getragen werden soll, kann es sinnvoll sein, ihn mit einer Binde zu fixieren.



Fixierung mit einer elastischen Binde

Anwendungsbereiche: Gelenkbeschwerden, Knochen-erkrankungen.

Mit einem BH fixieren: Wenn ein Heilstein direkt auf der Haut im Brustbereich getragen werden soll, kann es sinnvoll sein, ihn in einem BH zu tragen, der ihn dort fixiert.

Der Heilstein kann als flacher Trommelstein oder Cabochon direkt auf der Haut getragen werden.

Anwendungsbereiche: Beschwerden und Erkrankungen der Bronchien und der Lunge, des Herzens und Erkrankungen der weiblichen Brust, mit Störungen der Milchbildung und des hormonellen Systems.

Tragen von Heilsteinen

Tragen von Heilsteinen bedeutet generell, dass der Stein direkt am Körper, eventuell mit einer Stoffzwischenlage mit sich geführt wird. Wichtig beim Tragen eines Heilsteines ist die etwa vierwöchige Anwendungsdauer, dabei ist die Form des Steines weniger wichtig.

Tragen in der Hemdtasche

Das Tragen in der Hemdtasche ist vor allem für jene Steine sinnvoll, die das Herz oder die Organe im Brustraum ansprechen sollen, wie etwa Heliotrop bei Herzrhythmusstörungen.



Steine in der Hemdtasche wirken auf Herz, Lunge und Thymus

Tragen in der Manteltasche

Schwieriger abzuschätzen ist hingegen die Wirkung beim Tragen in der Manteltasche. Starke Kristalle, wie etwa die Kristallquarze Amethyst, Bergkristall, Citrin und Rauchquarz, wirken immer noch durch diese dicken Kleidungsstücke, schwächer wirkende, derbe Steine wie etwa Aventurin zeigen



Stein in Silber gefasst

dagegen kaum noch eine Wirkung. Zum Zwecke einer medizinischen Wirkung ist das Tragen in der Manteltasche ohne Bedeutung.

Der Stein kann mit einem Lederband als gebohrter Trommel- bzw. Rohstein, verarbeitet als Pi-Scheibe (Donut) sowie als Anhänger oder Kugelskette verwendet werden.

Tragen in der Hosentasche

Da alle Steine einen Wirkungsradius von mehreren Zentimetern bis zu einigen Dezimetern haben und die Kleidung durchdringen, können Steine auch im Kleidungsbereich, etwa in der Hosentasche, Hemdtasche oder Rocktasche, getragen werden.

Das Mitführen in der Hosentasche und der Hemdtasche kann noch als direktes Tragen gezählt werden, da der Stein immer wieder unbewusst in die Hand genommen wird.

Tragen von Heilstein-Schmuck

Das Tragen von Steinschmuck ist die edelste Art der Edelsteintherapie, da viele Ebenen des Menschseins berührt werden.



Ring, Kette und Anhänger

Schmuck sagt etwas über das Selbstwertgefühl des Trägers aus, darüber, wie sich jemand selbst sieht und wie er gerne gesehen werden möchte. Insofern Schmuck mit Anerkennung zu tun hat, hilft er, den Platz in der Gemeinschaft zu finden und zwischenmenschliche Beziehungsgefüge zu definieren. Zweifelsohne sind Schmuckgeschenke eine liebevolle Geste der Wertschätzung und Zuneigung.

In der modernen Steinheilkunde hat Schmuck noch nicht den Stellenwert erreicht, der seinem Potenzial gerecht würde. In anderen Kulturen der Welt, wie den asiatischen, amerikanischen und nordafrikanischen, ebenso wie in Europa bis ins späte Mittelalter reichend, hatte Schmuck auch eine religiöse und kultische Bedeutungsebene. Gesegneter Schmuck wurde noch im letzten Jahrhundert in katholischen

Gegenden von den Soldaten an der Front getragen, um vor Schaden zu bewahren und um die Verbindung mit der Familie zu Hause aufrechtzuhalten.

Das Tragen von Schmuck, sei es als Zeichen einer besonderen Würde, aus modischen Gründen oder bewusst zu Heilzwecken, wirkt sich immer auf das Energiefeld des Körpers aus. Das metallische Fassungsmaterial hat dazu eine eigene Wirkung, die verstärkend oder abschwächend eingesetzt werden kann.

Das Tragen von Steinen in Form einer Kette, eines gebohrten Steines oder einer Pi-Scheibe, wenn diese direkt auf der Haut liegen, kann ihre Wirkung oft noch verstärken. Sind die Steine jedoch durch eine Metallplatte von der Haut abgeschirmt, ist ihre Wirkung vermindert.

Tragen als Anhänger

Heilsteinanhänger wirken im Gegensatz zur Kette noch spezifischer und lokaler, meist in der direkten Umgebung des Anhängers.



Anhänger als gebohrter Stein oder gefasst

Anwendungsbereiche: Beschwerden oder Erkrankungen in der Brust, im Herz oder Bauchbereich, systemische Erkrankungen des Kreislaufs, der Nerven, der Abwehr oder des Lymphsystems.

Tragen als Pi-Scheibe

Aus der chinesischen Tradition kommend, wurden Heilsteine in einer Scheibenform getragen, deren Mittelbereich herausgeschnitten wurde. Durch ein längenverstellbares Band kann die Pi-Scheibe in Höhe kurz unterhalb des Kehlkopfes, über der Thymusdrüse, im Lungenbereich oder über dem Magenbereich getragen werden.



Silber-Aufhänger für die Pi-Scheibe

Eine Pi-Scheibe kann auch an einer Aufhängung an einer Silberkette getragen werden. Es ist darauf zu achten, dass der Stein Zugang zur Haut hat und nicht durch eine Metallplatte abgeschirmt ist.

Anwendungsbereiche: Erkrankungen und Beschwerden der Schilddrüse, der Lunge und des Herzens sowie systemische Erkrankungen des Kreislaufs, der Abwehr und des Nervensystems.

Tragen als Halskette

Eine Kette beeinflusst den Bereich der Wirbelsäule samt Rückenmark und je nach deren Länge den Kehlkopf mit dem Halsbereich, das Herz mit dem Brustbereich oder den Solarplexus- mit dem Bauchbereich.



Aquamarin-Kugelskette

Die Länge einer Heilsteinkette ist auf deren Anwendungsbereich abzustimmen. Da Ketten meist sichtbar sind, auch wenn sie direkt auf der Haut getragen werden, haben sie eine Funktion im zwischenmenschlichen Bereich. Jedenfalls sollten sie auch ästhetischen Gesichtspunkten genügen und ebenso bei preisgünstigen Sorten gut verarbeitet und gefällig sein.

Anwendungsbereiche: Erkrankungen und Beschwerden der Schilddrüse, der Lunge und des Herzens sowie systemische Erkrankungen des Kreislaufs, der Abwehr und des Nervensystems.

Tragen einer Gebetskette

Die traditionelle Tikra entwickelte sich aus der brahmanischen Mala und wurde von den buddhistischen Mönchen als Schutz gegen Dämonen getragen, weswegen sie Buddha selbst ablehnte. Kurz nach Buddhas Tod jedoch wurden die traditionellen Gebetsbänder auch zum persönlichen Schutz wieder genutzt.

Tikras oder sogenannte Buddha-Power-Bänder kamen in Mode, als bekennende amerikanische Buddhisten wie Richard Gere, reich behangen mit Armbandchen aus Halbedelsteinen, in Frauenzeitschriften abgebildet wurden. Diese Modeerscheinung brachte der Steinheilkunde-Bewegung



Buddhistisches Tikra, Powerband

kaum neue Anhänger. Die Nachfrage war so groß, dass auf dem Höhepunkt der Mode keine echten Bergkristallbänder mehr zu bekommen waren, sondern nur noch Glasimitate angeboten wurden.

Beim Tragen der Bänder ist daher sehr auf Echtheit zu achten wie auch auf eine optisch und somit energetisch harmonische Kombination der Steinsorten.

Bereits Hildegard von Bingen empfiehlt Chalcedon-Armbänder. Der Heilpraktiker Ewald Kliegel empfiehlt die Massage am Handgelenk, indem das Power-Band umschlossen und hin und her gedreht wird. Damit werden der Darm und der Lendenwirbelbereich angeregt und harmonisiert. Der Heilpraktiker und Autor dieses Buches Werner Kühni testete mit Erfolg die Power-Bänder zur Anregung der Meridiane, diese sechs Meridiane über das Handgelenk laufen und so durch die Bänder angeregt werden.

Anwendungsbereiche: Erkrankungen und Beschwerden des Herzens und des Kreislaufs sowie hormonelle Störungen und vor allem hormonell oder psychisch ausgelöste sowie hormonell oder psychisch verstärkte Erkrankungen.

Tragen eines Steinrings

Mit Heilstein besetzte Ringe haben nur dann eine beeinflussende Heilkraft, wenn der im Ring eingearbeitete Heilstein groß genug ist und durch eine Ringfassung gehalten wird, die nicht den Stein von der Haut trennt, d. h. nicht auf einer Platte liegt. Die Größe des Steines sollte mindestens einem Cabochon von 20 x 12 mm entsprechen oder größer, facettierte Steine sollten mindestens 10 x 10 mm groß sein. Die normalen kleinen Damenringe sind in ihrer Wirkung vollständig zu vernachlässigen.

Werden Heilsteine als Ringsteine über einen längeren Zeitraum ohne Reinigung und Neuaufladung getragen, kann davon ausgegangen werden, dass ihre Heilkraft zunehmend nachlässt und nach wenigen Monaten des Tragens nur noch gemäß seiner ursprünglichen Bestimmung als Schmuck verwendbar ist. Auf das weite Feld der Verwendung hochwertiger



Ring mit Heilstein

tigste Edelsteine als Ring im Jyotish, der indischen Edelstein-Astrologie, kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden.

Anwendungsbereiche: systemische Erkrankungen des Kreislaufs, der Lymphe und vor allem psychisch ausgelöste oder psychisch verstärkte Erkrankungen.

Tragen eines Ohrings

Ähnlich dem Tragen von Ringen hängt die Heilwirkung eines Ohringes von der Größe des entsprechenden Heilsteines ab. Da in Ohringe im Normalfall viel zu kleine Steine eingearbeitet sind, kann davon ausgegangen werden, dass diese nicht zu Heilzwecken einsetzbar sind.

Zudem kommt noch dazu, dass sich die Steine meist in einer geschlossenen Silberfassung befinden, die als Halterung der Steine deren Wirkung abschirmt.

Anwendungsmethoden

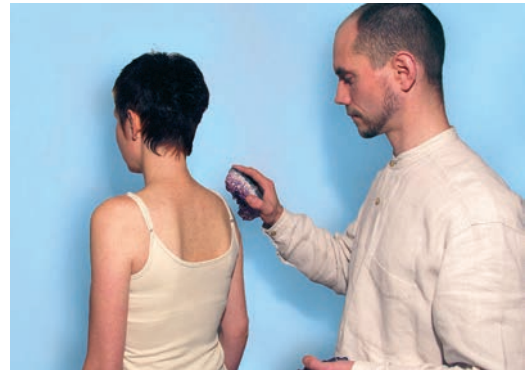
Ausstreichen mit einem Amethyst-Drusenstück

Die als Reinigende Amethyst-Flamme bekannte vollständige Anwendung gehört zu den einfachsten und grundlegendsten Methoden der Steinheilkunde, die zu jeder Gelegenheit eingesetzt werden kann. Obwohl sie bei zahlreichen Beschwerden unmittelbar zu einer Verbesserung des Befindens führt, ist es gerade die regelmäßige Anwendung vor dem Zubettgehen, die eine stabile körperliche und psychische Gesundheit ermöglicht. Da der Amethyst durch das Energiefeld bewegt wird, können alle Organbereiche angesprochen werden. Die emotionale und mentale Entlastung macht sich in einer erhöhten Konzentration und mittelfristig durch besseren Schlaf bemerkbar.

Mit einem Drusenstück von intensiv violetter Farbe wird in leichtem Abstand von der Haut die Energie des Feinstoffkörpers durch Ausstreichen in eine bestimmte Richtung bewegt und dabei energetisch gereinigt.

Idealerweise führt man die Behandlung zu zweit durch, wobei man sich abwechselnd gegenseitig behandelt, doch ist mit Einschränkungen eine Durchführung alleine auch möglich. Vereinfacht dargestellt, streicht man mit leichtester Berührung oder ohne direkten Hautkontakt den Körper aus. Man beginnt vor den Augen und fährt über Stirn, Scheitel, Nacken bis zum Steißbein und den Füßen. Dies wird einige Male wiederholt, bis Erleichterung spürbar wird. Je nach Beschwerden können Teilstrecken variiert werden.

Anwendungsbereiche: Amethyst wirkt insbesondere auf die Gehirnhäute, die Gesichtssinne, die Haut, die Bronchien, den Dickdarm sowie allgemein auf die Verdauung, das Immunsystem und den Lymphfluss.



Ausstreichen mit Amethyst

Heilsteinwasser

Heilsteinwasser ist Wasser, welches mit Schwingungsfrequenzen von Edelsteinen informiert wird. Der menschliche Körper besteht zu ca. 70 Prozent aus Wasser; die gelösten Mineralstoffe werden von den verwendeten Heilsteinen angesprochen und gehen sodann in resonante Schwingung. Wird die Heilinformation des Steines auf Wasser übertragen, liegt sie in optimal verfügbarer Form vor.

Üblicherweise werden hierzu Rohsteine von Rosenquarz, Amethyst und Bergkristall oder besser eine individuell abgestimmte Mischung ausgewählter Rohsteine direkt ins Trinkwasser eingelegt. Dies ist mit trommelpolierten Steinen nicht empfehlenswert, da diese für schöneren Glanz und für bessere Haltbarkeit mit farblosen Wachsen und Ölen poliert werden. Derart bearbeitete Steine sind für direkten Hautkontakt ideal geeignet, aber nicht für längeres Einlegen in Wasser, da die Fremdstoffe sich herauslösen könnten.

Für Rohsteine gilt, dass sie nicht mehr splintern dürfen, ölfrei sind (im Zweifelsfalle gut auskochen) und dass sie spätestens alle zwei Tage aus dem Krug geholt und hygienisch mit etwas Spülmittel von Biofilm gereinigt und dann abge-



Vitalisieren von Trinkwasser

waschen werden. Ihre Kraft kann durch Aufladen auf Bergkristall oder in der Sonne aufrechterhalten werden. Daher ersetzt die Zubereitung das normale Trinkwasser, es sollten täglich ca. zwei Liter konsumiert werden.

Einstrahlen von Edelsteinen ins Trinkwasser

Eine hervorragende Möglichkeit, die Wirkung eines Heilsteins auf Wasser zu übertragen, stellt das Einstrahlen mit Bergkristall dar. Es können auch Trommelsteine verwendet werden, weshalb kein zweites Sortiment aufgebaut werden muss, die Hygiene ist kein Thema, zudem schmeckt das Wasser besonders frisch.

Es wird ein klarer Bergkristall benötigt, dessen Spitze z. B. mit einer Stütze aus Knetwachs auf das Glas Wasser gerichtet ist und an dessen flacher polierter Basis der zu übertragende Heilstein platziert ist. Das Einstrahlen dauert etwa



Einstrahlen von Bergkristall in Wasser

10 Minuten. Ob die Übertragung erfolgreich war, lässt sich anhand der Geschmacksveränderung überprüfen.

Angenehm beeindruckend ist die Frische und Bekömmlichkeit des täglich neu angesetzten Heilsteinwassers.

Anwendungsbereiche: zur allgemeinen Aktivierung und Regeneration, bei Erkrankungen des gesamten Verdauungstraktes, Allergien, Fieberzuständen, Nervenerkrankungen und zur Unterstützung einer Krebstherapie.

Auftragen von Heilsteinwasser

Heilsteinwasser sind zwar in erster Linie zur inneren Einnahme gedacht, können jedoch auch wie eine Heilpflanzentinktur zum äußerlichen Auftragen verwendet werden.

Heilsteinwasser können pur oder verdünnt auf die Haut aufgetragen werden.

Anwendungsbereiche: allergische, atrophische und entzündliche Hauterkrankungen, Krampfaderbeschwerden und Besenreiser, Insektenbisse und -stiche, Schwellungen, Verbrennungen, Verletzungen, Quetschungen.

Umschläge mit Heilsteinwasser

Heilsteinwasser eignen sich auch gut für Umschläge und Wickel. 20 ml des Wassers werden in 100 ml Wasser eingerührt; ein sauberes Baumwolltuch wird damit getränkt und auf die betroffene Stelle gelegt.

Anwendungsbereiche: Schwellungen, stumpfe Verletzungen (Quetschungen, Verrenkungen), Krampfadern.



Leibwickel

Heilsteinbäder

Heilsteine können auch als Zusatz für ein Heilbad verwendet werden. 60–100 ml eines Heilstein-Wassers werden in die mit Wasser halbvolle gefüllte Badewanne gegeben. Anstelle des Wassers können in das warme Badewasser auch mehrere Kristalle oder Rohsteine, aber auch Trommelsteine gelegt werden.

Anwendungsbereiche: Hauterkrankungen, großflächige Ekzeme, Muskelverspannungen, zur Lösung psychischer Blockaden

Heilsteinessenzen und -elixiere

Die Steinkreis Energiesprays

Die Steinkreis Energiesprays sind als Eau fraîche oder Raumspray deklarierte Heilmittel. Sie bestehen jeweils aus einer genau abgestimmten Komposition sich unterstützender und ergänzender Edelstein-Essenzen, die abhängig vom Einsatz mit unterschiedlichen Verfahren hergestellt wurden: Ein modifiziertes Besonnungsverfahren nach Dr. Edward Bach, stoffliche Auflösung oder homöopathische Potenzierung ausgehend von einer handverriebenen C4-Verreibungsstufe. Weitere Zutaten sind pflanzliche Urtinkturen oder Blütenmittel sowie extrem reiner Wodka und mineralsalzarmes, gut informierbares Trinkwasser. Auf Duftstoffe wie ätherische Öle wurde aus vielen Gründen bewusst verzichtet. Viel Wert wurde bei der Entwicklung auf optimale Verträglichkeit und vielseitige Einsetzbarkeit gelegt, sowie auf rasche und sichtbare Effizienz und Wirksamkeit. Sie können sowohl andere Therapiemaßnahmen wie Heilsteine, Öle und auch Homöopathie begleiten, als auch für sich alleine angewendet werden.

Steinkreis dorsa fit Spray

Verwendung: Direkt auf schmerzende oder eingeschränkt bewegliche Körperbereiche und die gegenüberliegende Seite großflächig aufsprühen.

Das Spray ist für die Probleme des Bewegungsapparates konzipiert. Schmerzen und Versteifung durch Brüche, Prellungen, Schwellungen, Nerven-, Muskel-, Bänderbelastungen können innerhalb von Minuten gebessert werden, da die feinstoffliche Störung im Energiefluss und in der Organisation behoben werden. Auf der betroffenen Stelle tritt unmittelbar beim Aufsprühen ein starker Kühleffekt auf, später wird der gesamte Bereich von innen angenehm warm.

Steinkreis Schutzspray

Verwendung: Als Raumspray zur Entstörung in dunkle oder belastete Bereiche des Zimmers sprühen, auf Gegenstände sprühen, die subjektiv bedrückend wirken oder in die menschliche Aura sprühen. Nicht zur direkten Anwendung auf der Haut gedacht.

Das Spray soll die Integrität, Konzentration und Handlungsfähigkeit wieder herstellen, die durch Schockzustände, extreme psychische und körperliche Belastungen, Übermüdung, emotionale, energetische oder geistige Übergriffe heruntergesetzt war. Im Raum beseitigt es Negativität.

Steinkreis Hülle

Verwendung: Bei Kindern als Raumspray vor dem Schlafengehen über das Bett, sowie als Auraspray vor dem Verlassen des Hauses über den Kopf sprühen, bei Erwachsenen als Auraspray und Körperspray einsetzbar. Das Spray soll Kinder mit

verlangsamter oder unausgewogen verfrühter Entwicklung in den ersten 7 Lebensjahren stärken, indem die energetischen Hüllen genährt werden. Erwachsene können kurze Rückzugsphasen wie Wochenenden oder die Zeit des Schlafens für intensivere Erholung und zur Stärkung des Nervenkostüms nutzen.

Steinkreis Seelenheil

Verwendung: Das Auraspray wird in das Energiefeld gesprüht, oder auch nach Streitereien oder zur Vertiefung der Meditation im Zimmer versprüht.

Das Spray wirkt auf der seelischen und zwischenmenschlichen Ebene, daher setzt seine Wirkung nicht wie bei den anderen Sprays unmittelbar, sondern leicht verzögert ein. Es soll bei Trauer, Verletzung, Verstimmung und Unzufriedenheit helfen, den Seelenfrieden und heitere Gelassenheit herzustellen.

Steinkreis Sonnengold

Verwendung: Bei Jugendlichen und Erwachsenen als Auraspray einzusetzen, sehr hilfreich vor Auftritten in der Öffentlichkeit. Das Ansprühen von Objekten führt zu deren Aufwertung.

Das Spray soll aus Depression und negativer Geisteshaltung herausreißen, es stärkt den Selbstaufdruck, macht extravertiert und stärkt Fähigkeiten, die für Erfolg, Charisma und Anerkennung wichtig sind.

Steinkreis Mundwasser

Verwendung: Als tägliche Mundspülung verdünnt oder unverdünnt einzusetzen.

Das Mundwasser ist das einzige Mittel mit ätherischen Ölen, die für die Hygiene im Rachenraum notwendig sind. Steinkreis Mundwasser hilft bei Zahnfleischbluten und Zahnschmerzen, es wirkt abschwellend und entzündungshemmend.

Steinkreis Frauen Sinnlichkeit

Verwendung: Als Auraspray für Charme und Attraktivität beim Ausgehen auf Höhe des Herzens und um den Kopf herum sprühen, als Körperspray direkt auf die Haut aufsprühen für die Liebe.

Das Spray soll ein positives Körpergefühl wecken und ist auch bei belastenden Vorerfahrungen ein Aphrodisiakum für die Frau.

Steinkreis Männer Standfestigkeit

Verwendung: Als Körperspray direkt auf die Haut aufsprühen, auf Brust und Bauch bei hohen beruflichen Anforderungen, im Intimbereich bei hohen Anforderungen privater Natur.

Das Spray stärkt das Herz und die unteren Energiezentren, kräftigt alle Vitalfunktionen, gibt Selbstvertrauen und erdet.

Die Myron-Heilsteinessenzen

Die Myron-Heilsteinessenzen stellen die praktische Umsetzung der in der »Enzyklopädie der Steinheilkunde« vorgestellten theoretischen Basis dar, die in sechs Schritten in 60 Tagen hergestellt werden.

1. Die für die Steinsorte typischen Rohsteine hoher Qualität werden ausgesucht.
2. Sie werden über Hämatit/Magnetit mindestens 1 Stunde entladen.
3. Dann werden die Steine entweder acht Stunden in der Sonne oder acht Stunden bei Mondlicht (im Zeitraum zwei Tage vor bis zwei Tage nach Vollmond, je nach Wolkenbedeckung) aufgeladen.
4. Anschließend werden die Steine in einer Glasschale ohne Muster in Quellwasser oder destilliertem Wasser zwei Stunden intensiv besonnt.
5. Dann die Steine mit Pyramidenenergie 24 Stunden weiter aufladen, zwei Drittel eines 42-prozentigen 12 Jahre alten Brantweins zusetzen und 28 Tage unter der Pyramide konservieren.
6. Anschließend werden die Essenzen während der nächsten 28 Stunden mehrfach nach anthroposophischer Vorschrift rhythmisiert.



Aufladen unter der Pyramide

Reinigung der Heilsteine

Heilsteine, die therapeutisch eingesetzt wurden, sollten nach jeder Anwendung zunächst durch Abwaschen mit Spülmittel von aufgenommener Ladung befreit werden, dann auf der Informationsebene gereinigt werden und erst anschließend mit frischer Energie aufgeladen werden.

Wird ein Heilstein nicht energetisch gereinigt, kann er sich schwer oder klebrig anfühlen, und seine Farbe trübt sich.

Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass der Anwender vergisst, den Stein einzustecken, eine Abneigung gegen ihn verspürt, der Stein für eine Weile rätselhaft verschwindet oder herunterfällt und zerbricht.

Die Beobachtung in der Praxis zeigt, dass energetisch ungeräumte Heilsteine ihre Wirkung verlieren, diese jedoch nach einer energetischen Reinigung wiedererlangen.

Entladen unter fließendem Wasser

Durch Abseifen unter kaltem fließendem Wasser für etwa eine halbe Minute werden aufgenommene energetische Schlacken sowie fettige Abdrücke gereinigt. In diesen Spuren ist viel körperlicher Stress gespeichert.



Entladen unter fließendem Wasser

Mineralien mit poröser und empfindlicher Oberfläche sowie Ketten sind von dieser Behandlung ausgeschlossen, sie können mit Hämatit entladen werden.

Reinigen der Informationsebene

Durch Abbau, Transport und Verarbeitung sowie vor allem durch den Energieaustausch im Heilungsprozess kann der Stein belastende Erfahrungen und Krankheitsinformationen angesammelt haben. Um diese Eindrücke zu verarbeiten, muss der Stein gereinigt werden. Dabei bestehen verschiedene Möglichkeiten.

Reinigen mit dunklem Amethyst

Je dunkler der Amethyst, umso tief greifender ist seine reinigende Wirkung.

Der Heilstein kann gut über Nacht in einer Druse liegen bleiben. Die Reinigung auf einem Drusenstück ist nicht so intensiv wie in einer Druse, da die Strahlung nur aus einer Richtung einwirkt. Die schonende Amethystreinigung kann niemals schaden, wirkt jedoch nicht ausreichend bei vielen stark metallischen, besonders dichten und sehr harten Steinen.



Energetische Reinigung in einer Amethyst-Druse

Reinigen in Hämatit-Steinchen

Hierbei wird der Stein oder die Kette direkt in Hämatit-Ministeinchen auf- oder eingelegt. Bereits nach zwanzig Minuten ist der eingelegte Stein auf der Informationsebene entladen.

Konsequenterweise bedeutet dies aber auch, dass Hämatit und Magnetit nicht mit anderen Steinen zusammengebracht werden dürfen, da diese Steine ebenfalls entladen werden. Dies trifft auch auf Tikras oder Ketten zu.



Auflegen auf Hämatit-Trommelsteinen

Aufladen der Steine

Da die Wirkungsintensität der Heilsteine in Zusammenhang mit der aufgenommenen Energie steht, sollten gereinigte und entladene Steine vor einer Steinbehandlung wieder aufgeladen werden.

Die klassische Aufladung der Steine erfolgt mit Lichtenergie, vor allem Sonnenlicht, oder wenn notwendig mit Mondlicht. Dabei hat die Sonne am Vormittag die am stärksten aufbauende Wirkung. Die auslaugende Mittagssonne sollte unbedingt vermieden werden. Die aufladende Wirkung kann verstärkt werden, indem der Stein in eine Bergkristall-Grup-

pe gelegt und dem Sonnenlicht ausgesetzt wird. Dies darf jedoch nicht mit Steinen durchgeführt werden, die keine Sonne vertragen, wie Amethyst oder Opale.

Aufladen mit Bergkristall

Alle Steine können mit Bergkristall energetisiert werden. Zum Aufladen eines Steines verwendet man am besten eine Bergkristall-Gruppe mit vielen Spitzen oder Bergkristall-Minitrommelsteinchen. Es ist ausreichend, wenn die entladenen Heilsteine mehrere Stunden auf die Gruppe oder in eine Schale mit Mini-Trommelsteinchen gelegt werden. Bergkristall gibt die von ihm aufgenommene Sonnenenergie an andere Steine ab.



Auflegen auf Bergkristall-Gruppe

Tsesit – ein neuer, gut geprüfter Heilstein

Der Tsesit wurde als neuer Heilstein eingeführt, dessen Wirkung noch vollkommen unbekannt war und erst erforscht werden musste. Außer dessen Fundgeschichte, Angaben zur Mineralogie und einigen mythischen Erzählungen lagen keine Informationen vor.

Der erste Eindruck und das erste Gefühl des neuen Steines ließen Erwartungen aufsteigen, die sich im Laufe des Jahres durch verschiedene Testphasen und dann durch Hunderte von bestätigten Anwendungen immer mehr sicherten.

Zu analogen Ableitungen in der mineralogischen Steinheilkunde: Entstehung, Kristallsystem, Zusammensetzung, Dichte, Härte, Farbe, Aussehen, Magnetismus und Signatur des Steines ließen ein steinheilkundliches Arzneimittelbild entstehen.

Die theoretische Wirkung des Tsesits wurde durch praktische Testungen und Anwendung an Kranken bestätigt. Diese Bestätigungen ließen den Stein zu einem sicher einsetzbaren Heilstein werden.

Tsesit ist eine Goethit-Varietät, einem fast reinen Eisen-Oxid-Hydroxid, sekundär-diagenetischer Entstehung aus Markasit, das als Würfling nach einem Meteoriteneinschlag